

**Abonnement**  
Für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. exel. Postgeb.  
Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich: Paul Weiss in Halle.

# Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

**Inserate**  
werden für die Spalte über deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition (sowie von unsern Annoncen-Expeditoren) angenommen.  
Reclamen im rubricirten Theile p. Zeile 30 Pf.  
Expedition:  
Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 264. Halle a. d. Saale, Mittwoch den 10. November 1880.

## Politische Uebersicht.

Die Republikaner in den Vereinigten Staaten von Nordamerika haben einen noch glänzenderen Sieg, als man bisher glaubte, davongetragen. Während es anfangs hieß, Californien sei mit den Demokraten gegangen, haben die revidirten californischen Ausweise ergeben, daß sich dort eine Mehrheit für Garfield gefunden hat. Demnach sind auf Garfield von 20 Staaten 219, auf Hancock von 18 Staaten 150 Stimmen gefallen.

Die Dulgino-Affaire erscheint in rosigem Lichte. Dem „Daily-Telegraph“ wird aus Konstantinopel gemeldet, daß der Generalgouverneur von Albanien Derwisch Pascha die Anweisung erhalten habe, Dulgino in drei Tagen zu übergeben. Wenn die Albanesen aber nichts davon wissen, sondern aus Verzweiflung sich Oesterreich in die Arme werfen wollen, wird die Frage einen schlimmen Stand haben.

Die griechische Frage hat durch die letzte Sitzung der griechischen Deputirtenkammer ein weiteres Relief erhalten. In der Kammer kam die Antwort auf die Thronrede zur Beratung. W. B. analysirt den Inhalt dieses für griechische Leser sicherlich interessanten Actenstücks. Durch alle Säze lauchtet die bekannte Auffassung, die Beschäfte des Berliner Congresses in der griechischen Frage verpflichteten die Mächte auch zur altsalbigen Durchführung. Die Kammer ist überzeugt, daß die Entschädigung der Signatarmächte auch ausgeführt werde, aber Griechenland selbst habe vor Allem die Pflicht, hierfür einzutreten, die Ervöngung der Mittel zur Erreichung des Zieles werde daher den hauptsächlichsten Gegenstand der Beratungen bilden. Die erfolgte Vernehmung der militärischen Streitkräfte ohne Zustimmung der Landesvertretung gefällte den Herren Volksvertretern zwar nicht, aber sie anerkennt die Nothwendigkeit, daß die Arme unter den Händen bleibe, um die Aufgabe zu vollenden, die neuen Zustände in den Griechenland feierlichst zugesprochenen Provinzen herzustellen. Weitere Ausschüsse wird die Regierung über ihre Politik durch Vorlegung sämmtlicher auf die Grenzregulirung bezüglichen diplomatischen Schriftstücke sowie des Textes des Berliner Vertrages und der bezüglichen Protocolle geben. Von dem Ministerium, das bereits den Vertrag mit der Nationalbank über eine Anleihe von 60 Millionen Drachmen unterzeichnet hat, sind auch Verhandlungen wegen Beschaffung einer weiteren Anleihe von 100 Millionen im Auslande eingeleitet worden. Eine verfehlte Unterfertigung haben alle diese Vorbereitungen durch das englische Cabinet erfahren. Es soll von London nach Athen eine Note abgegangen sein, die den Griechen für jetzt Gebuld anempfiehlt, für später aber Englands Beistand in Aussicht stellt.

Das staatsrechtliche Verhältnis zwischen Ungarn und Kroaten ist definitiv geregelt. Das ungarische Unterhaus hat den Ausgleich mit Kroaten genehmigt.

Das französische Ministerium tritt heute geschlossen den Kammer gegenüber mit seiner Erklärung über die Ausübung der Würdener. Die Regierung wünscht die sofortige Verabreichung ihrer Vorlage und verlangt ein Vertrauensvotum. Sicherem Vernehmen nach wird die Regierung gegen die nicht autorisirten Frauen-Congregationen nicht mit der Auflösung vorgehen. Derselben beschäftigen sich meistens mit Krankenpflege und Unterricht. In der Erklärung des Ministeriums vor den Kammer wird ein hierauf bezüglicher Passus erwartet. Im Cultusministerium wird ein Decret vorbereitet,

woburch den Mitgliedern der aufgelösten Congregationen das Tragen der Ordenstracht auf der Straße und bei dem Präliminären in den Kirchen unterlag wird. — Außer den gewöhnlichen Vorgängen in Paris hat auch die Einführung des Prämonstratens-Klosters in Trigolet bei Tarascon große Aufregung hervorgerufen. Dort hatten sich die Prämonstratenser in ihrem burgartigen Gebirgs-Kloster mit einem ganzen Heere von Bauern eingeschlossen und wurden von 2000 Mann Infanterie, Caralerie und Artillerie in fünf Linien umzingelt. Als am Freitag Morgen 9 Uhr der Polizeicommissar das Kloster aufforderte, sich zu ergeben, antworteten die Bauern mit tobendem Gekohle. Darauf wurde das Kloster mit einem doppelten Truppendecorad umzogen und ein Theil des Besatzungscorps auf Reserve gestellt. Am Sonnabend kamen 250 Weiber aus dem Kloster; denn die Mönche haben alle nicht kampffähigen Personen, welche ihren Proviant nur schneller aufgeben würden, entlassen; das Kloster hat Lebensmittel für die Vertheidiger bis auf mindestens acht Tage und wird noch größerer Genossen genommen haben. Eine sehr große Menschenmenge ist in Tarascon und den benachbarten Dörfern zusammengedrängt.

Die russischen Mächte, namentlich die „Nowosti“ theilen mit, daß die in Petersburg accreditirten Botschafter von Deutschland, Frankreich, Oesterreich-Ungarn an das russische Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten infolge neuerer Vorkommnisse bestimmte Fragen gerichtet haben hinsichtlich der über den Aufenthalt nicht-russischer Unterthanen in mosaischer Confession in Rußland festgestellten Grundsätze.

## Deutsches Reich.

○ Berlin, 8. Nov. Dem Anscheine nach soll im Auswärtigen Amte eine organische Veränderung vorgenommen werden, welche ihren Ausdruck darin findet, daß ein Unterstaatssekretär eingeweiht wird. Wenn vor Kurzem gemeldet worden ist, daß im auswärtigen Amte eine neue Abtheilung gegründet werden sollte, so dürfte diese Mittheilung mit der Ernennung eines Unterstaatssekretärs zusammenhängen. — Wie jetzt verlautet, wird Herr Wisnarski voraussichtlich an den Verhandlungen des Landtags insofern theilzunehmen, als es sich um den Etat des Handelsministeriums handelt. Die neuerdings eingeweihte Stellvertretung wird in diesem Falle dem Landtage auch nicht offiziell angezeigt werden. — Aus der Sitzung der nationalliberalen Fraction am Freitag, in welcher sie sich mit ihrer Stellung zur allgemeinen Politik beschäftigte, sind einzelne Mittheilungen bekannt geworden, welche jedoch die wichtigsten Verhandlungsgeschäfte nicht richtig wiedergeben. Zunächst erzählt man, daß die Herrn Miquel, Hohrecht und von Bennigsen als Hauptredner auftraten. Die Fraction ist darüber einig, die Politik des Fürsten Bismarck auch ferner zu unterstützen, da seine Persönlichkeit für die weitere Befestigung und Ansehung des Reiches gegenwärtig auch unbedingt notwendig wäre. Der nationale Gebante soll auch weiterhin das leitende Motiv der Partei sein. Geschlossen stimmte die Fraction dafür, da in unbedingte Opposition zur Regierung zu treten, wo eine rückläufige

Bewegung in Kirchen- und Schulangelegenheiten sich geltend macht. Aus den Beratungen der Fraction geht ferner hervor, daß kein weiterer Austritt zu erwarten ist. Auch wird jetzt in bestimmter Form bekannt, daß die Sectionisten vertraulich hervorgerufenen Parteiführern gegenüber den Wunsch ausgesprochen haben, durch die national-liberale Fraction in die Commissionen zu kommen. Dieser Wunsch wurde der Fraction mitgetheilt und dort sofort beifällig aufgenommen, obgleich man den Schritt der Section als einen tatsächlichen Fehler beaurtheilt. Die in der Freitagssitzung gehaltenen Reden will man gleichsam als Programm der Partei demnach veröffentlichten.

Der Kaiser empfing Sonntag Mittag das Präsidium des Abgeordnetenhauses in huldvoller Weise und unterließ sich mit den Herren eingehend über die Aufgaben der Session. — Der Kronprinz soll, wie in Genua verlautet, die Absicht haben, mit seiner Familie diesen Winter nicht in Regio, sondern in Cornigliano, einem ebenfalls an der Riviera gelegenen Orte, zu verleben. — Der Vizepräsident des Saale-Ministeriums, Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode hat sich von Berlin nach Wernigerode begeben, um daselbst die russischen und medienburgischen erlauchten Herrschaften bei deren Ankunft zu begrüßen. — Als multumalisch früherer Zeitpunkt der Uebnahme des Staatssecretariats durch den jetzigen deutschen Botschafter in Konstantinopel, Grafen Paul Haffelberg, welche zweifellos feststeht, wird jetzt der 1. Januar l. J. bezeichnet. Um dieselbe Zeit wird Herr Hohenlohe als Botschafter nach Paris gehen.

Als zuverlässig wird mitgetheilt, daß der Minister der öffentlichen Arbeiten Maybach einigen Abgeordneten gegenüber dahin ausgesprochen, daß bestimmt für die Session seine Vorlagen wegen Aufbaus von Eisenbahnen (mit Ausnahme der Aelia-Nahbahnen) zu erwarten seien. Bei dieser Sachlage zerfallen auch die Nachrichten, daß zwischen den Ministern Biter und Maybach hierüber ernsthafte Meinungs-differenzen bestehen, die sogar zur Stellung der Cabinetsfrage geführt haben sollen, in Nichts. Uebrigens erzählt man, daß der Minister Maybach durch die Art der Führung der Eisenbahnverwaltung sich der besonderen Gunst des Reichstagslers zu erfreuen hat.

Als Kopenhagen kommt die Nachricht, daß der dänische Finanzminister eine Commission niedergesetzt hat, welche die Frage der Erweiterung der baltischen Zollfreien Waarenlager in Erwägung ziehen soll. Die dänische Presse begrüßt es mit Genugthuung, daß namentlich der Anzeig auf Erleichterung von Handelsverhältnissen, was auf diese Weise den russischen Fischfanghandel heranzuziehen und die durch die neue deutsche Wirtschaftspolitik geschaffene Lage nach Kräften auszubehuten.

Die Statistik der Production und des Absatzes der deutschen Salzwasser, der Einfuhr von Salz aus dem Zollauslande, des Verbrauchs von einheimischem und fremdem Salz innerhalb des Zollgebiets und der Besteuerung, sowie der steuerfreien Verwendung von Salz im Gutsjahre 1879/80, ist festgestellt in 9 detaillirten Uebersichten, deren Hauptergebnisse in einer Reihe von angefüglichen Tabellen mit den Resultaten der 7 Vorjahre zusammengestellt sind.

Es ist hieraus zu entnehmen, daß im gedachten Gutsjahre überhaupt 79 Salzproductionstätten im Betriebe waren, und

## Ein Frauenleben.

Roman von Friedrich Friedrich.

(Fortsetzung.)

„Ich werde Sie für dies Wort zur Rechenschaft ziehen!“ entgegnete Wenzel.  
„Dah! Wie wollen Sie dies beginnen?“ rief Hassel schneidend. „Glauben Sie vielleicht, daß ich Sie fürchte? Die Reize, Rechenhaft und Gemüthung zu verlangen, ist an mir, denn meine Schwester steht unter meinem Schutze. Ich werde veröffentlicht, wie Sie an ihr gehandelt haben, alle Welt soll es erfahren!“  
„Woh! Hand Wenzel da: er wußte, daß dem Buchhalter ein solcher Schritt zuzutrauen war.“  
„Dum Sie es nicht,“ entgegnete er endlich, „ich würde sonst genöthigt sein, zu erklären, wie sehr Ihre Schwester mir entgegen gekommen ist, wie sie ihre Freundschaft mir aufgedrängt hat.“  
„Kein Wort weiter!“ unterbrach ihn Hassel heftig. „Sie werden vielleicht auch sagen, daß ich Ihnen meine Freundschaft aufgedrängt habe!“  
„Ich habe sie zum wenigsten niemals gesucht,“ bemerkte Wenzel.  
„Sie sollen sie jetzt ab suchen!“ fuhr Hassel erbittert fort. „Sie sollen mich als Ihren Feind kennen lernen, da Sie meiner Freundschaft unwürdig sind. Sie wissen jetzt, was Sie von mir zu erwarten haben!“  
Wenzel wandte ihm den Rücken zu und trat schweigend an das Fenster. Er zitterte bei dem Gedanken, daß Johanna den lauten Wortwechsel hören könne.  
Hassel verließ das Zimmer. Langsam stieg er die Treppe hinauf. Auf dem Hofe angelangt, welcher das Hintergebäude, in dem Wenzel wohnte, von dem Vorderhaus trennte, blieb er stehen und blickte an dem Hause empor. Ueber Wenzels Zimmer sah er die Fenster schwach erleuchtet? Wer wohnte dort?  
Durch das Vorderhaus schreitend, sah er den Portier an der Thür stehen. Freundlich bat er denselben um Feuer für seine Cigarre.

„Nun rauchen Sie auch von mir eine Cigarre,“ sprach er, für das Feuer dankend, indem er dem Manne seine Cigarrentasche darreichte. „Ich will gern glauben, daß Sie schon bessere geraucht haben, jedenfalls aber auch schon schlechtere. Ich suchte einen Herren dort im Hinterhause und kann ihn nicht finden.“  
„Wie heißt derselbe?“ fragte der Portier.  
„Walther, er ist Wittus.“  
„Der wohnt nicht hier.“  
„Das habe ich zu meinem Bedauern bereits gehört. Wer wohnt denn dort?“  
Der Portier nannte die Namen der Mieter, auch den der Frau Woslen.  
„Wenzel, den kenne ich,“ fuhr der Buchhalter fort. „Wohnt die Frau Woslen über ihm?“  
„Ganz recht.“  
„Wohnt sie allein?“  
„Seit einiger Zeit ist ihre Tochter bei ihr,“ gab der Portier zur Antwort und erzählte, was er von Johanna's Schicksal wußte.  
„Ich habe davon gehört,“ bemerkte Hassel, obgleich es nicht wahr war. „Ich glaube sogar das Mädchen zu kennen, nicht wahr, es ist hübsch?“  
„Es hat ein feines Gesicht, das freilich etwas blaß ist; es wird dort oben wohl etwas trapp zugehen. So lange der reiche Kaufmann lebte, wurde die Frau von ihm erhalten; wovon sie jetzt lebt, weiß ich nicht; arbeiten kann sie nicht, denn sie ist sehr kränzlich.“  
„Nun, sie hat ja eine hübsche Tochter, und Mütter mit hübschen Töchtern leben ja selten Noth!“ warf Hassel lächelnd ein.  
„Bestremdet blickte der Portier ihn an.  
„Es läßt sich Weiden nicht das Geringsste vorwerfen,“ bemerkte er sehr ernst.  
„Das habe ich auch nicht beabsichtigt, denn ich kenne sie wenig,“ entgegnete der Buchhalter. Die Cigarre scheint Ihnen zu schmecken, hier, nehmen Sie ich noch einige, fassen Sie nur zu, die Zeit zum Rauchen werden Sie schon finden.“  
Mit heiterem Lachen entfernte er sich.

Wenzel stand noch immer am Fenster und blickte in den Abend hinein, der sich mehr und mehr herabsenkte. Dassel's belebende Worte zitterten noch in ihm nach, und doch war er vollständig ruhig geworden. Ein kesseliges Gefäß, das das freundschaftliche Verhältnis mit diesem Manne beendete war, hatte ihn erfaßt; denn volles Vertrauen würde er doch zu ihm nie erlangt haben. Wohl wußte er, daß ihm das Schlimmste zuzutrauen war; dennoch fürchtete er ihn nicht, weil seine Wege offene und ehrliche waren, weil er nichts that, was er verbergen brauchte. Die Ueberzeugung, daß er ihm seine Schwester durch die Hand aufdrängen wollte, hatte festen Grund bei ihm gewonnen; durch seine Entschiedenheit war er dieser Gefahr ausgewichen und er bereute dieselbe nicht.

Wenzel mußte darum gewußt haben und mit ihm einverstanden sein, und war sie ihm früher auch hübsch erschienen, so dante er jetzt doch nicht ohne Willen an sie.  
Daß man sie Johanna's Bild wieder vor ihm auf; er sah sie, wie sie an dem Bette der erkrankten Mutter saß und ihr Auge angstvoll auf der Kranken ruhte. Wie gerne wäre er zu ihr geeilt, um ihr beizustehen.

Als er am folgenden Morgen in das Geschäft zurückkehrte, traten mehrere Arbeiter zu ihm, um ihm zu seiner Verlobung mit Hassel's Schwester Glück zu wünschen. Er hatte dies vorausgesehen und blieb deshalb vollständig ruhig.

„Ich kann Herrn Glückwunsch nicht annehmen, weil ich nicht verlobt habe,“ entgegnete er. „Wer hat Euch dies gesagt?“  
„Die Männer wußten es nicht; es war von mehreren am Tage vorher in der Fabrik erzählt worden.“  
„Derr Hassel hat es gestern selbst behauptet,“ bemerkte ein Arbeiter.

„Dann hat er Euch nicht die Wahrheit gesagt,“ entgegnete Wenzel mit ruhiger Entschiedenheit. „Ich habe mich mit seiner Schwester nicht verlobt und werde es auch nicht thun.“  
Die Männer kehrten zu ihrer Arbeit zurück; nur ein beverreicht Arbeiter blieb neben Wenzel stehen.  
„Wünschen Sie noch etwas?“ fragte dieser.







**Filzhüte, Garnirungen etc.** billiger wie überall bei **Max Lichtenstein, Leipzigerstraße 54.**  
**Velpelhüte für Damen 1 Mark, für Kinder 80 Pfg.**

**Posamenten zur Damenschneiderei.**

Grosses Lager von Knöpfen, Besatz-Artikeln, Zwirne, Seide etc.

Billigste Preise. **Leipz.-Straße 1. Friedrich Grosse. Leipz.-Straße 1.** Billigste Preise.

# Steinbick & Voss

3. Grosse Ulrichs-Strasse 3.

**Sämmtliche Neuheiten in Damenmänteln**

officieren in großartigen, geschmackvollsten Sortimenten vom einfachsten bis zum elegantesten Genre:

**Winter-Paletots** 12, 13, 15 bis 20 Mark.

**Winter-Paletots**, ganz und halban-spielend, zu Tanz- und Concert-Musik ein Orchester vollkommen erlösend, in reicher Auswahl bei

**Winter-Havelocks u. Dolmans** mit und ohne Capucion in modernster Ausführung von 22 bis 105 Mark.

Reste und Roben knappen Maasses bedeutend unter Kostenpreis.

**Winter-Räder** in versch. Stoffen v. einfachsten bis z. elegantesten, vorgerichtet Saison halber zu bedeut. ermäßigten Preisen.

**Fertige Morgenkleider** in verschiedenen Stoffen.

**Kinderpaletots** in allen Größen.

Anfertigung von **Costamen** nach neuesten Modellen.

**Zithern,**  
 Neu! Reichs-Patentirt Neu! (nach neuester Construction), in Carton mit Schale und Buchse, durch deren vortheilhafte Zusammenstellung auch jedem nicht musikalisch Gebildeten die Gelegenheit geboten ist, durch wenig Übung dieselbe zu spielen.  
 Nr. 1. Nr. II. Nr. III. Nr. IV.  
 Nr. V. Nr. VI. Nr. VII. Nr. VIII.  
 Nr. IX. Nr. X. Nr. XI. Nr. XII.  
 Bestandt gegen bar oder Postvorsch. **Uhren- u. Musikwerkfabrik von Gustav Uhlig, Halle a. S., untere Leipzigerstraße.**

Demnächst erscheint:  
**Der 6. Band** von **Gust. Freytag, Die Ahnen**  
 Aus einer kleinen Stadt.  
 Zu geneigten Aufträgen empfiehlt sich die Buchhandlung **Schroedel & Simon** in Halle.

Neuheit! **Tanzsalons Praktisch!** Inhabern von **Tanzsalons** empfiehlt

**Drehpianos u. Orchestrions**

für Jedermann zum Spielen, neueste verbesserte Einrichtung, 20-100 Stück spielend, zu Tanz- und Concert-Musik ein Orchester vollkommen erlösend, in reicher Auswahl bei

**Gustav Uhlig in Halle a. S.,** Uhren- und Musikwerk-Fabrik, untere Leipziger-Strasse.

**Gustav Herz, Kunst- u. Handelsgärtner,** empfiehlt sich zur Anfertigung von

**Bouquets, Kränzen, Palmenzweigen,** sowie Decoration zu jeder Festlichkeit in feinsten Ausführung.

**Blatt- und blühende Pflanzen** in reicher Auswahl. Blumenjalon und Gärtnerei: Herz 40 u. 41.

**Wäscherollen,** nur 1 Meter Raum einnehmend, glätten die selbstthätig auf und abgewickelte Wäsche ganz vorzüglich, sind von einer Person leicht zu bedienen und deshalb für jeden Haushalt, Hotels, Restaurants, Wälder, öffentl. Anstalten sehr praktisch. Derselben officirt zum Preise von 45 Mark mit Solagefell, zu 85 Mark mit Eisenfell die Fabrik von

**Max Nietzsche, Klosterr. 10a.**

**Rheinische Weinstube und Weinhandlung** von **Merzenich & Co., Halle a. S., Rathhausgasse Nr. 5.** Reine Weiß- und Rothweine vom Saß, echt Bair. Rheingold und Exportbier. Reichhaltige Speisekarte. Comf. gemüthl. Localitäten.

**Wein-Karte.**

Absch- und Mostweine.	Flasche	Bordeaux-Weine.	Flasche
Königsbacher p. 1/4 Lit. 25	80	Chat. Sains p. 1/4 Lit. 30	1-120
Laubheimer " " 40	120	" " Ansl. " " 40	1-120
Zellinger " " " "	150	" " Zampo (Specialität) " "	1-150
Niersteiner " " " "	150	St. Estéphe " " " "	1-175
Braunberger " " " "	150	St. Emilion " " " "	2-2
"Duffe" (Specialität) " "	175	St. Julien " " " "	2-25
1/2 Desheimer " " " "	2-	Pontet Canet " " " "	2-50
Berncastler Doctor " " " "	2-	Chat. Margaux " " " "	3-3
Forster Traminer " " " "	2-25	" " Leoville " " " "	4-5
Winkler Hasenprung " " " "	2-50	" " Larose grand vin " " "	4-5
Hochheimer " " " "	2-50	" " Perganon " " " "	5-6
Rüdesheimer " " " "	3-	Die Weine und Spirituosen.	
Forster Müsenhang " " " "	4-	Deutsche u. Franz. Champagner	
Mosellbächen " " " "	4-	Madira, Cherry, Malaga, Ungar-	
Heidesh. Kalkofen " " " "	5-	u. Portwein, Cognac, Rum etc.	
Johannisberger " " " "	6-	Bei Abn. v. 10 Stk. 10% Rabatt.	

**Wäschefabrikation.** Garantie für guten Sitz - exakte Ausführung - prompte Lieferung - Billigste Preise.

**Wilh. Walter, Halle a. S., Leipz.-Str. 92.**

**Griechische Weine**  
 1 Probekiste mit 12 ganzen Flaschen in 12 ausgewählten Sorten  
 von **Cephalonia, Corinth, Patras** und **Santorin** bereitet - Flaschen u. Kiste frei - zu **19 Mark**  
**J. F. Menzer, Hedargemünd,** Ritter des Königl. Griech. Ordres-Oberst.

# Schaukelpferde

**Reit-, Geschirr- und Spielpferde,** mit feinsten Naturfellen überzogen, bestem Rindlederriemenzeug und elegantester Mattigalbeizung, Alles zum Abschneiden, empfiehlt in wirklich grossartiger Auswahl

**Gr. Steinstr. 9, J. Müller, Gr. Steinstr. 9,** gegenüber d. Gr. Gebr. Zernau.

Nur noch kurze Zeit.  
 25% unter Tagespreisen  
**Damen- und Mädchen-Mäntel**

aus den besten Stoffen  
 in neuesten Facons und Ausführungen  
**11. 11. 11. Gr. Ulrichsstraße 11. 11. 11.**

**Auguste Koeppe**  
 Markt 24.  
**Getragene Hüte** werden wie neu modernisirt und garnirt. Billige Preise.  
**Neue Hüte.** Große Auswahl. Moderne Facons. Geschmackvolle Ausstattung.

**Winter-**  
 Ueberzieher für Herren von 15 A an, Kaisermäntel für Herren von 15 A an, für Knaben von 5 A an, Anzüge für Herren v. 24 A an, für Kinder v. 5 A an, empfiehlt in neuesten Facons und besten Stoffen  
**E. Bauchwitz,** Leipziger-Strasse 6 vis-à-vis dem gold. Löwen.

**Ornithologischer Central-Verein** für Sachsen und Thüringen.  
 Versammlung: Donnerstag den 11. November Abends 8 Uhr in **Kohl's Restaurant, Königsstr. 5.** Tagesordnung: 1. Antrag auf Beihilfung an der Halleischen Gernerbeausstellung. 2. Eine neue Beihilfung für Gelliaucht. 3. Meliebericht: Welbourne u. seine Ehrengüterigkeiten. 4. Kleine Mittheilungen.  
**Der Vorstand.**

Billig, prompt und zweckmäßig  
 Anzouen jeder Art an alle hiesigen und auswärtigen Beizungen  
**J. Barch & Co., gr. Ulrichstr. 49.**

**Freitag, die Ahnen**  
 8B. VI. Aus einer kleinen Stadt (A. 6.) erscheint demnächst und werden Bestellungen darauf übernommen von **Ludw. Hoffstetter, Buchhandlung in Halle a. S., gr. Ulrichsstraße 17.** [8118]

**Concert-Haus.**  
 Mittwoch den 10. d. von 7 1/2 Uhr ab **Zanzfränzchen.**  
 Entree incl. Zanzgeld für Herren 50 P., für Damen 30 P. **Rejal.**

**Zum Saalschlösschen.**  
 Mittwoch **Pfaukudenschmans,** a Dsb. 60 Pfg.  
**Dresd. Waldschl.-Biere** 81271 und **Punsch II.**

**Braschwitz.**  
 Sonntag den 14. d. M. Tanzmusik, Montag den 15. d. M., wozu ergebenst einladet **Fr. Landes.**

**Familien-Nachricht.**  
 Freunden und Bekannten zeigen das am 7. Dsb. hier erfolgte plötzliche Ableben des Prof. d. Medicin **Dr. Carl Julius Vogel** in seinem 67. Lebensjahre an. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Mittwoch den 10. d. 3 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Für den Infirmitäten verantwortlich **Dr. König in Halle.**  
 Mit Beilage.